

# Mit Akrobatik und viel Esprit

**KG Onjekauchde Röhe** feiert 85-jähriges Bestehen und präsentiert auf der Kostümsitzung ein angemessenes Programm der Extraklasse

**Rüh.** In diesem Jahr feiert die KG Onjekauchde Röhe ihr 85-jähriges Bestehen. Auf ihrer Kostümsitzung am Samstagabend präsentierte die Röher Karnevalsgesellschaft ihrem Publikum daher ein dem Jubiläum angemessenes Programm der Extraklasse.

Bereits beim Einzug in die voll besetzte Mehrzweckhalle Röhe sprühte die Onjekauchde voller Elan und formte sich, begleitet vom Trommler- und Pfeifercorps Röhe zu einem stattlichen Bild auf der Bühne. Präsident Albert Schöneborn fackelte jedoch nicht lange und ließ Tanzmarie Sinitta Deuschle mit ihrer ansprechenden Tanzdarbietung als ersten Programmpunkt den Abend eröffnen. Das Trommler- und Pfeifercorps Röhe heizte mit den ersten Kölschen Tönen der Sitzung dem Publikum bereits gehörig ein und ebnete so der Garde der KG Löwengarde Eschweiler den Weg. Die von Kerstin Bartz trainierten Tänzerinnen wirbelten auch sogleich mit viel Temperament übers Parkett und eroberten die Herzen der Gäste im Sturm.

Viel Power stellte auch Dirk Scheffel mit seiner „Musik-Show“ der besonderen Art unter Beweis: Er spielte auf dem Xylophon und erheiterte das Publikum gleichzeitig mit seinem komödiantischen Talent. Zudem stellte er unter Beweis, dass man selbst einer einfachen Holzkiste rhythmischen Klang entlocken kann. Nicht nur die Röher waren begeistert, sondern auch Onjekauchde-Präsident Albert Schöneborn. Er engagierte Dirk Scheffel bereits für die nächste Sessioneröffnung. Musikalisch

ging es weiter mit der Eschweiler Mundartband „Puddelrüh“. Mit einer gelungenen Mischung aus Coversongs wie „Su lang mer noch am lääve sin“ und eigenen Hits wie „Schatzpaav“ zündeten die sechs Musiker ein Feuerwerk der guten Laune.

Anschließend hielt Büttenass Hannes Vogt aus Herne auch sein stolzes Alter von 79 Jahren nicht davon ab, seinen Vortrag mit einer gehörigen Prise schwarzen Humors zu würzen. Pointe um Pointe ließ er los und sorgte so für zahlreiche Lachtränen bei den Gästen.

Amüsant ging es auch weiter mit der Männertanzgruppe der KG Onjekauchde. Die jungen Herren stachen als Seemänner in hohe See und hatten bei ihrer Tanzdarbietung zudem ein – wenn auch nicht „knallrotes“ sondern hellblaues -Gummiboot dabei. Den nächsten Angriff auf die Lachmuskeln startete „dä Knubbelisch vum Klingelpötz“ alias Rolf Knoblich, bevor mit der Showtanzgruppe „Rühjeter Mädchere“ ein weiteres Eigen gewächs der KG Onjekauchde die Bühne eroberte. Diese zeigten eine perfekt einstudierte Tanzeinlage und verzückten das Publikum mit Akrobatik, Charme und Esprit.

## **Ausgezeichnete Mitglieder**

Dann war es Zeit, einige verdiente Onjekauchde-Mitglieder zu ehren: Für elf Jahre Mitgliedschaft überreichte Präsident Albert Schöneborn zunächst die silberne Nadel der Gesellschaft an Inge Hesse. Für 22 Jahre Vereinstreue wurden Gisela Plasa und Kathi Ranfft mit der goldenen Nadel ausgezeichnet.



Als süße Indianerinnen verkleidet wirbelten die „Rühjeter Mädchere“ auf der Kostümsitzung ihrer KG Onjekauchde über die Bühne.

Eine Urkunde für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Kurt Eitge und Vize-Präsident Benno Plasa. Mit dem Verdienstorden der Gesellschaft in Bronze wurde Michael Fehr geehrt und Marcel Mandelart mit dem silbernen Verdienstorden.

Mit einem atemberaubenden Auftritt sorgte anschließend die Husarentanzgruppe der Onjekauchde für Bombenstimmung im Saal. „De Tulpenheini“ aus Belgien hatte wie immer viel Humor mit im Gepäck und berichtete von den Erlebnissen mit seinem Sohn, seiner Schwiegermutter oder auch in der

Sauna, so dass kein Auge im Saal trocken blieb.

Kaum war „de Tulpenheini“ von der Bühne, da stand auch bereits ein weiterer Höhepunkt des Abends in den Startlöchern: Die „Echte Fründe“ aus Düren rockten die Bühne und rissen auch die letzten im Publikum von den Stühlen.

## **Auf die Stühle**

Auf die Stühle stellen mussten sich die Röher Jecken dann um die anschließend einschreitende Gastgesellschaft aus Köln, die roten Funken, bewundern zu können. Hier

wurde es dann auf der Bühne richtig eng, so dass Onjekauchde-Präsident Albert Schöneborn fast erleichtert meinte „Gott sei Dank seid ihr nur mit der Hälfte da“. Die roten Funken hatten sowohl etwas für die Ohren als auch für die Augen mitgebracht: Zunächst spielte der Trommler- und Pfeifercorps Ruut-Weiß ein mitreißendes Medley diverser Kölscher Karnevalslieder, bevor die Gardetänzer ihr „Stippeföttchen“ präsentierten. Leider waren der Kölner Karnevalsgesellschaft jedoch ihre Mariechen „abhanden gekommen“, so dass die Tanzoffiziere sich kurzer-

hand neue Partnerinnen aus dem Röher Publikum suchten.

Zu fortgeschrittener Stunde zeigten die von Marion Johnen trainierten United Dancers noch ihr fulminantes, abwechslungsreiches Programm unter dem Motto „Mitternacht“. Dabei überzeugten die Tänzerinnen und Tänzer nicht nur durch ihre zahlreichen Hebefiguren, sondern auch durch ihre bunten Kostüme. Den musikalischen Schlusspunkt unter einen ausgezeichneten Abend setzten „die Original Eschweiler“ mit fetzigen Rhythmen wie zum Beispiel „Let’s get loud“.

(zsa)